

Interesselosigkeit aufzurütteln und zur Beobachtung, Erlegung und Einsendung von Material zu veranlassen. Namentlich den Gutsverwalter eines französischen Adeligen, der das Jagdrecht auf dem Linderweiher besass, verdankte ich verschiedene interessante Mitteilungen. Besitzen wir nun auch vermutlich keine so überaus reich besuchten Plätze, so ergiesst sich dennoch gewiss auch durch unser Gebiet alljährlich ein gewaltiger Zugstrom von Wanderern, dessen Wellen noch lange nicht, dessen Richtung und eventuelle Abweichungen noch keineswegs endgültig bekannt sind. Genug der Fragen, genug der Räthsel sind noch zu lösen. Unkenntnis und Gleichgültigkeit stehen der Forschung meist hemmend im Wege, reichhaltiges Material geht unverwertet durch sie verloren, darum wollen wir, verehrte Zuhörer, die wir der Fahne der Ornithologie zugeschworen haben, in eifrigem, thatkräftigem Streben zusammenstehen zur Förderung, zum Ausbau der Wissenschaft.

Die Vogelwelt von Schweinfurt und Umgebung

Von **F. W. Schuler** (Bayreuth).

Das in einem Zeitraum von nahezu neun Jahren beobachtete Gebiet umfasst, wenn man sich die Stadt Schweinfurt als Mittelpunkt denkt, einen Kreis von ungefähr 25 Kilometer Halbmesser. Nördlich wird dasselbe begrenzt von den Vorbergen der Hassberge bei Stadtlauringen und Wetzhausen, zieht von da in der den Hassbergen vorgelagerten Ebene bis Hofheim und Hassfurt. Am Nordwestabhange des Steigerwaldes südlich sich erstreckend, umfasst das Gebiet die Gegend von Gerolzhofen bis Volkach, Vogelsburg und Bergtheim, wird westlich begrenzt vom Gramschatzer Wald und zieht von da nördlich über das Wernthal bis an die Vorberge der Rhön, dann östlich bis in die Gegend von Massbach.

Von Hassburg bis Volkach zieht sich, nach Nordwesten begrenzt von der knieförmigen Biegung des Mains, ein flaches Hügelland mit sanft anschwellenden Erhebungen, in welchem Waldstrecken die grösstenteils aus Wiesenland, fruchtbaren Äckern und zum Theil auch Mooren bestehende Gegend unterbrechen. Das Gebiet der ehemaligen freien Reichsdörfer Gochsheim und Senefeld, welches in diesem Theile liegt, steht auf einer hohen Culturstufe. Das Viereck, welches südlich von den genannten Orten die Dörfer Schwebheim, Grettstadt, Sulzheim und Spiessheim einschliessen, ist eine der interessantesten Gegenden in ornithologischer und nebenbei bemerkt, auch in botanischer Hinsicht. Es umfasst das Grettstädter und Sulzheimer Moos und auf ihm wurden eine Anzahl seltener und interessanter Vogelgestalten beobachtet.

Der Sennfelder See, ein Becken von ca. 3 km Länge, welcher durch die Grundwasser der Höhen bei Weiher, Sennfeld und Gochsheim gespeist, zeitweilig aber auch durch den Main überschwemmt wird, die Altwasser des Maines bei Grafenrheinfeld, Röthlein und Heidenfeld bieten vielen Wasservögeln zum Brüten und auf dem Zuge willkommene Nist- und Rastplätze. Es ist sehr zu beklagen, wenngleich im Interesse der Fischerei notwendig, dass im Herbst Schilf und Binsen aus diesen Gewässern fast vollständig entfernt werden; den Wasservögeln wird dadurch jeder Schutz entzogen.

Das Gebiet nördlich von Schweinfurt ist hauptsächlich waldiges Hügelland, unterbrochen von mehreren Seitenthälern, aus welchen sich eine Anzahl kleinerer Bäche in den Main ergiesst.

Im Südwesten des Gebietes, von Volkach bis Berg-rheinfeld, begleiten den Main auf seinem rechten Ufer sanfte Erhebungen, die nordwärts in das Thal der Wern abflachen. Die zahlreichen Verzweigungen und Krümmungen des Wernflüsschens bieten dem Wassergeflügel gerne besuchte Weiden auf dem Zuge.

Von Schweinfurt bis Schonungen findet, hauptsächlich an den nach Süden in das Mainthal abfallenden Berghängen

Weinbau statt, ebenso bei Oberndorf, Bergrheinfeld und den Orten des Gebiets, welche am südlichen Laufe des Maines liegen.

Das Mainthal wird von Schweinfurt ab nach Süden, namentlich am linken Ufer von ausgedehnten Wiesenflächen begleitet.

Die Wälder des Gebiets (hauptsächlich Laubholz und gemischte Bestände) sind beträchtlich und namentlich im nördlichen Theil sehr ausgedehnt und zusammenhängend.

***Erithacus luscini* L., Nachtigall.**

Erscheint gewöhnlich Ende April bis Anfang Mai und ist in den städtischen Anlagen am linken Mainufer häufiger Brutvogel. Dasselbst sind auf verhältnismässig engem Raum sehr viele Paare brütend anzutreffen. Ausserdem ist die Nachtigall in Vorhölzern und auf Waldschlägen keine seltene Erscheinung, ja sie brütet zuweilen sogar in dicht bei der Stadt gelegenen Gärten und zeigt sich nur wenig scheu.

***Erithacus cyaneculus* Wolf, weisssterniges Blaukehlchen.**

Wurde bis jetzt nur als Durchzugsvogel beobachtet, der ungefähr Mitte April bei uns eintrifft und nicht gerade häufig ist.

***Erithacus rubecula* L., Rothkehlchen.**

Häufiger Brutvogel, der gewöhnlich Mitte bis Ende März bei uns eintrifft und uns im Oktober wieder verlässt. Vereinzelt sieht man den Vogel auch während des Winters, im Frühjahr häufig in den in der Nähe der Stadt gelegenen Gärten, bis er, mit Vorliebe in Vorhölzern oder mit Gestrüpp bewachsenen Rainen, zum Nestbau schreitet.

***Erithacus phoenicurus* L., Gartenrothschwanz.**

Häufiger Brutvogel, der Anfangs April bei uns eintrifft und Ende dieses Monats bis Anfang Mai brütet. Bei gün-

stiger Witterung findet bereits Ende Mai bis Anfang Juni die zweite Brut statt.

***Erithacus titis* L., Hausrothschwanz.**

Gemeiner Brutvogel. Ankunft gewöhnlich Mitte März, Abzug Mitte Oktober. Das erste Gelege ist gegen Ende April vollzählig. Seit mehreren Jahren wurden einige Pärchen beobachtet, bei welchen ♂ und ♀ gleichgefärbt sind. Ein Paar davon nistet regelmässig in einer Mauerspalte eines Fabrikgebäudes.

***Pratincola rubicola* L., schwarzkehliger Wiesenschmätzer.**

Das Schwarzkehlchen ist nicht gerade häufig, doch kann man dasselbe an den trockenen Abhängen der Waldungen Eichen, Hardt, Hain, sowie in dem, den Weinbergen an der Strasse nach Schonungen vorgelagertem Gebüsch regelmässig beobachten. Ankunft Mitte März, Brutzeit Ende April bis Anfang Mai.

***Pratincola rubetra* L., braunkehliger Wiesenschmätzer.**

Nicht so häufig vorkommend wie das Schwarzkehlchen, kann man diesen Vogel doch an den Wiesen der Wern, in den Seitenthälern des Mainthales ziemlich regelmässig beobachten. Brutzeit Ende Mai bis Anfang Juni.

***Saxicola oenanthe* L., Steinschmätzer.**

Sparsam vorkommender Brutvogel.

***Cinclus merula* J. C. Schöff., Wasserramsel.**

Im Winter kann man die Wasserramsel vereinzelt an den Überfallwehren des Maines und an der Wern beobachten. Ein Paar soll mehrere Jahre hintereinander im überwölbten Mühlkanal der Sattler'schen Fabrik in Schonungen gebrütet haben.

Turdus musicus L., Singdrossel.

Ein in allen Wäldern und in den städtischen Anlagen links des Maines häufig anzutreffender Brutvogel. Seine Ankunft erfolgt schon frühzeitig, meist Anfang März.

Turdus iliacus L., Weindrossel.

Durchzugsvogel. Kleinere Flüge streifen in manchen Jahren während des ganzen Winters in der Gegend herum.

Turdus viscivorus L., Misteldrossel.

Durchzugsvogel, einzeln bei uns überwinternd.

Turdus pilaris L., Wachholderdrossel.

Durchzugsvogel. Flüge von 10—12 Stück werden während des Winters öfters gesehen.

Turdus merula L., Schwarzamsel.

In den Gärten, Vorhölzern, Anlagen und Wäldern allenthalben gemeiner Stand- und Strichvogel.

Regulus cristatus Vieill., gelbköpfiges Goldhähnchen.

Bis jetzt nur im Herbst und Winter entweder paarweise oder in Gesellschaft von Meisen auf dem Striche beobachtet.

Phylloscopus rufus Bchst., Weidenlaubsänger.

Häufiger Brutvogel.

Phylloscopus trochilus L., Fitislaubsänger.

Häufiger Brutvogel.

Phylloscopus sibilator Bchst., Waldlaubsänger.

Häufiger Brutvogel. Die drei Arten der im Gebiet vorkommenden Laubsänger gleichen sich in der Lebensweise, der Art ihres Vorkommens in Vorhölzern, grösseren

Gärten, in allen Waldungen und der Häufigkeit der einzelnen Arten fast vollkommen.

Hypolais philomela L., gelbe Grasmücke, Bastardnachtigall, Spötter.

Ein nicht gerade seltener Brutvogel, der sein kunstreiches Nest gerne in den Gärten bei der Stadt und in Vorhölzern anlegt. Wurde im Jahre 1889 schon am 6. April beobachtet; sein Eintreffen fällt sonst etwas später, Mitte bis Ende April.

Acrocephalus streperus Vieill., Teichrohrsänger, Rohrspatz.

Sehr häufig vorkommender Brutvogel, der Ende Mai mit Brüten beginnt. Er findet sich an fast allen, auch kleineren Gewässern des Gebiets. Am 30. Mai 1890 fand ich in den Schutzbauten am Mainufer ein Nest mit 3 Eiern und einem Kükensei.

Acrocephalus arundinaceus L., Rohrdrossel.

Ein nur selten vorkommender Brutvogel, der am Sennfelder See und an den Altwässern des Maines beobachtet wurde.*)

Acrocephalus aquaticus Gm., Binsenrohrsänger.

Ist wahrscheinlich Brutvogel, doch fehlen sichere Beobachtungen.

Sylvia atricapilla L., Mönchsgrasmücke.

Ein sehr häufiger Brutvogel, der Anfangs April bei uns eintrifft. ♂ und ♀ brüten abwechselnd.

Sylvia curruca L., Zaungrasmücke.

Häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet.

*) Am 5. Juni 1885 auf dem „Elmus“ (Sumpf bei Schwebheim) neben *A. streperus* mehrfach gehört (Dr. C. Parrot).

Sylvia sylvia L., Dorngrasmücke.

Überall häufiger Brutvogel.

Accentor modularis L., Heckenbraunelle.

Ein ziemlich häufiger Brutvogel, bei dem schon Mitte Mai flügge Junge angetroffen wurden. Einzelne überwintern und kommen dann an die Futterplätze. Strenger Kälte fallen sie zum Opfer.

Troglodytes parvulus Koch, Zaunkönig.

Ein häufig gesehener Standvogel, der im Winter bis in die Hausgärten kommt.

Acredula rosea Blyth., — westliche Schwanzmeise, —
Pfannenstiel.

Stand- und Strichvogel, häufig.

Acredula caudata L., weissköpfige Schwanzmeise.

Wurde in Gesellschaft ihrer westlichen Schwestern und von Meisen auf dem Strich öfters beobachtet.

Parus cristatus L., Haubenmeise.

Nicht häufiger Stand- und Strichvogel.

Parus coeruleus L., Blaumeise.

Häufiger Stand- und Strichvogel. Wenn in den zum Nisten bevorzugten Obstgarten hohle Bäume fehlen, nistet er in Mauerspalt.

Parus fruticeti Wallgr., Sumpfmehse.

Häufiger Stand- und Strichvogel.

Parus ater L., Tannenmeise.

Nicht gerade häufiger Stand- und Strichvogel.

Parus major L., Kohlmeise.

Überall gemein. Kohlmeisen, mit den anderen,

schwächeren Arten in einem Bauer vereinigt, töten diese regelmässig mit Kopfnicken, worauf sie die Augen und das Hirn auffressen.

Sitta caesia (Wolf), Kleiber.

Häufiger Stand- und Strichvogel.

Certhia familiaris L., Baumläufer.

Häufiger Stand- und Strichvogel.

Alauda arvensis L., Feldlerche.

Überall häufiger Brutvogel.

Galerita arborea L., Haidelerche.

Ziemlich häufiger Brutvogel, der schon sehr frühzeitig
— März — bei uns eintrifft.

Galerita cristata L., Haubenlerche.

Überall gemeiner Standvogel.

Budytes flavus L., Kuhstelze.

Wurde zur Zugzeit im April oft beobachtet, doch scheint der Vogel auch im Gebiet zu brüten. Eine sichere Beobachtung fehlt.

Motacilla boarula L., graue Bachstelze.

Ziemlich häufiger Brutvogel. Einzelne überwintern und sind dann an den flachen Uferstellen des Maines oft zu sehen.

Motacilla alba L., weisse Bachstelze.

Gemeiner Brutvogel. Kommt schon Ende Februar zu uns, einzelne überwintern.

Anthus pratensis L., Wiesenpieper.

Nicht häufiger Brutvogel. Auf dem Zuge wird er häufiger beobachtet.

Anthus trivialis L., Baumpieper.

Kommt im April an und verlässt uns im Oktober.
Überall gemein.

Anthus campestris L., Brachpieper.

Ankunft Mitte April, Brutzeit Mitte Mai. — Nicht häufig.

Anthus spioletta L., Wasserpieper.

Ganz vereinzelt im Winter.

Emberiza schoeniclus L., Rohrammer.

Sehr seltener Wintergast.

Emberiza citrinella L., Goldammer.

Gemeiner Stand- und Strichvogel.

Emberiza calandra L., Grauammer. Gerstenammer.

Scheint nicht regelmässig im Gebiet zu brüten. In einzelnen Jahren (1890) häufig, dann wieder selten.*)

Emberiza hortulana L., Ortolan.

Nur einmal (17. V. 89) brütend angetroffen.

Loxia curvirostra L., Fichtenkreuzschnabel.

In einzelnen Jahren in grösseren Gesellschaften herumstreichend beobachtet.

Pyrrhula europaea Vieill., Gimpel.

Selten als Brutvogel, sehr häufig im Winter in Gesellschaft von 5—8 Stück beobachtet.

Serinus hortulanus Koch., Girlitz.

In Vorhölzern, Gärten und Anlagen nicht selten beobachteter Sommervogel.

*) Am 4. Juni 1888 bei Schwebheim beobachtet (Dr. C. Parrot).

Carduelis elegans Steph., Stieglitz, Distelfink.

Überall häufiger Stand- und Strichvogel. Im Frühjahr 1890 fing ich ein Exemplar, welches die Farben des alten Vogels etwas blasser zeigte und statt der roten Stirnfedern goldorangegefärbte trug. Leider wurde das interessante Thierchen, welches eine Kreuzung zwischen Stieglitz und Bluthänfling zu sein schien, von Ratten, die in den Flugbauer eingedrungen waren, getödtet und für die Conservirung unbrauchbar gemacht.

Chrysomitris spinus L., Erlenzeisig.

Im Winter nicht seltener Strichvogel, auch im Frühjahr auf dem Zuge.

Acanthis cannabina L., Bluthänfling.

Häufiger Brutvogel, der im Winter nur ganz vereinzelt zu beobachten ist.

Acanthis linaria L., Birkenzeisig.

Selten im Winter auf dem Futterplatz beobachtet.

Chloris hortensis Brehm., Grünling.

Häufiger Stand- und Strichvogel, der fast regelmässig schon zwischen 20.—30. April brütend angetroffen wird.

Fringilla coelebs L., Buchfink.

Überall häufiger Jahresvogel. Eine fast reinweisse (♀) Varietät, die im Mai 1890 im Wehrwäldchen erlegt wurde, befindet sich im städt. Museum.

Fringilla montifringilla L., Bergfink.

Im Winter ein sehr häufiger Gast. Noch am 21. April 1891 wurde ein Pärchen beobachtet.

Coccothraustes vulgaris Pall., Kernbeisser.

In den städtischen Anlagen vereinzelt brütend angetroffen und im Winter einige Male beobachtet.

Passer montanus L., Feldsperling.

Gemeiner Standvogel.

Passer domesticus L., Haussperling.

Gemeiner Standvogel.

Sturnus vulgaris L., Star.

Brutvogel in den Waldungen. Er ist einer unserer ersten Frühjahrsboten, da seine Ankunft bei uns schon in den Februar fällt. Im Herbste schlagen sich Schaaren von 50—200 Stück zusammen und thun in den Weinbergen grossen Schaden. Auch nach der Traubenernte sieht man noch kleinere Flüge auf den Wiesen emsig nach Nahrung suchend.

Pastor roseus L., Rosenstar.

Im Herbst 1853 wurde von Gustav Schneider (jetzt in Basel) bei Zell ein altes ♂ erlegt, das präpariert wurde, aber später zu Grunde ging. (Dr. Carl Stölker, Ornitholog. Beobachtungen III. Reihenfolge, p. 15.)

Oriolus galbula L., Pirol, Goldamsel.

Ein sehr scheuer und nicht häufiger Brutvogel, dessen Anwesenheit man mehran seinem klangvollen Ruf als mit dem Auge constatiren kann. Verlässt uns schon im August.*)

Nucifraga caryocatactes L., Tannenheher.

Der dickschnäbelige Tannenhäher ist ein unregelmässiger Wintergast, der bei Zell und am Fusse der Hassberge (bei Rothhausen) einige Male erlegt wurde.

Garrulus glandarius L., Eichelheher.

Sehr zahlreicher Strich- und Standvogel, der im Winter sogar bis an die Stadt kommt und bei hohem Schnee

*) Im Schwebheimer Wald 4. Juni 1885 an verschiedenen Plätzen getroffen (Dr. C. Parrot).

regelmässig am Futterplatz erscheint. Im Volksmund wird er Nusshäher genannt.

Pica rustica Scop., Elster, „Gäckerherz“.

Gemeiner Standvogel.

Colaeus monedula L., Dohle.

Brütet auf einigen Kirchtürmen im Gebiete und wird im Winter in Gesellschaft von Krähen regelmässig beobachtet.

Corvus frugilegus L., Saatkrähe.

Kommt als Brutvogel im Gebiet nicht vor, sondern wird nur im Herbst und Winter auf dem Strich in Gesellschaft anderer Krähen beobachtet.

Corvus cornix L., Nebelkrähe.

Nur im Herbst und Winter auf dem Strich mit anderen Krähen beobachtet.

Corvus corone L., Rabenkrähe, „Kraak“.

Gemeiner Stand- und Strichvogel, der in strengen Wintern bis in die Strassen der Stadt kommt.

Lanius collurio L., Rothrückiger Würger.

Überall häufiger Brutvogel, der Mitte April ankommt Mitte Mai brütet und uns im September wieder verlässt.

Lanius senator L., Rothköpfiger Würger.

Nicht häufiger Brutvogel.

Lanius minor Gm., Grauer Würger.

Wurde nur ein einziges Mal — am 28. Aug. 1890 — beobachtet.

Lanius excubitor L., Raubwürger.

Nur im Herbst und Winter auf dem Strich und nirgends häufig beobachtet.

Muscicapa atricapilla L., Trauerfliegenschnäpper.

Nur auf dem Zuge im April und August beobachtet.

Muscicapa grisola L., grauer Fliegenschnäpper.

Nicht häufig vorkommender Brutvogel.

Bombycilla garrula L., Seidenschwanz.

Ein Exemplar dieses sonst nicht beobachteten Vogels wurde Anfang der 60er Jahre bei Schweinfurt erlegt. Das ausgestopfte Exemplar befindet sich in der Sammlung des naturwissensch. Vereins.

Chelidonaria urbica L., Mehlschwalbe, Hausschwalbe.

Kommt Anfangs April bei uns an.

Hirundo rustica L., Rauchschwalbe.

Auch ihre Ankunft erfolgt Anfangs April, der Wegzug vereinzelter Vögel erst Ende Oktober. Im Röhricht des Sennfelder Sees sammeln sich zur Zugzeit viele Hunderte in Gemeinschaft mit Hausschwalben und auch an kühleren Tagen liegen sie da eifrig dem Fang von Insekten ob.

Clivicola riparia L., Uferschwalbe.

Brutvogel an den Ufern des Mains und in verlassenen, steil abfallenden Lehmgruben.

Micropus apus L., Mauersegler, „Mauerschwalbe, Steinschwalbe“.

Ein sehr häufiger Brutvogel, der regelmässig in den letzten Tagen des April oder den ersten Tagen des Mai erscheint und uns mit erstaunlicher Pünktlichkeit spätestens am 1. August, meist aber schon am 31. Juli verlässt. In günstigen Jahren finden zwei Bruten statt. Sind am Tage des Abzugs die Jungen noch nicht flugfähig, dann werden sie von den Alten zurückgelassen.

Caprimulgus europaeus L., Ziegenmelker.

Ein nicht gerade häufiger Brutvogel, der auf der linken Mainseite des Gebietes öfter beobachtet wurde als auf der rechten.

Coracias garrula L., Blaurake.

Wurde nur einmal (zwischen 1853 und 1855) in der Gegend von Zell bei Schweinfurt erlegt.

Upupa epos L., Wiedehopf.

Ist im Gebiete kein seltener Brutvogel. In den alten Eichen des Wehrwäldchens bei Schweinfurt, in hohlen Obstbäumen, in Weidenköpfen an der Wern ist er regelmässig nistend anzutreffen. Seine Ankunft fällt in den April, der Wegzug in den September.

Alcedo ispida L., Eisvogel.

Nicht seltener Standvogel, der an steilen Ufern des Maines und seiner Nebenbäche häufig brütet. Ich beobachtete in meinem Hausgarten nach einem unerwartet eingetretenen Frost einen Eisvogel, wie er einige Male vergeblich versuchte, die dünne Eisdecke eines Bassins, in welchem sich einige Goldfische befanden, durchzustossen.

Picus viridis L., Grünspecht.

Ein im ganzen Gebiet ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel.

Picus viridicanus Wolf, Grauspecht.

Stand- und Strichvogel, der weniger oft beobachtet wird als der Grünspecht.

Dendrocopus minor L., Kleinspecht.

Ein in den Baumfeldern und Vorhölzern in der Nähe von Schweinfurt oft beobachteter Stand- und Strichvogel.

Dendrocopus medius L., mittlerer Buntspecht.

Für diesen schönen Vogel gilt das Gleiche wie für den kleinen Buntspecht.

Dendrocopus major L., grosser Buntspecht.

Ein ziemlich häufig in den Wäldern des Gebietes anzutreffender Stand- u. Strichvogel.

Dryocopus martius L., Schwarzspecht.

Der Schwarzspecht wurde von mir selbst nicht beobachtet, doch wurde mir öfters mündlich sein Vorkommen versichert.

Jynx torquilla L., Wendehals, Windhals.

Überall häufiger, Anfang bis Mitte April erscheinender Sommervogel.

Cuculus canorus L., Kukuk.

Der erste Kukuksruf wird bei uns ungefähr zwischen dem 10. und 24. April gehört. Das Vorkommen dieses scheuen Vogels ist sehr häufig. Ich fand seine Eier in den Nestern von *Motacilla alba*, *Erithacus rubeculus* und *Acrocephalus streperus*. Ein im Herbst 1890 bei Bergrheinfeld erlegtes junges ♂ zeigte teilweise rostbräunliche Färbung.

Strix flammea L., Schleiereule.

Ziemlich häufig beobachteter Standvogel. Ein Paar nistete einmal in einem Taubenschlag einer Mühle (Wiesenmühle) bei Schweinfurt.

Carine noctua Retz., Steinkauz.

Häufiger Standvogel.

Nyctea ulula L., Spurbereule.

Diese schöne, sonst nicht beobachtete Eule wurde Anfangs der 60er Jahre einmal bei Schweinfurt erlegt. Das ausgestopfte Exemplar befindet sich in der Sammlung des naturw. Vereins.

Syrnium aluco L., Waldkauz.

Sehr häufiger Standvogel.

Asio accipitrinus Pall., Sumpfohreule.

Nur auf dem Zuge beobachtet.

Asio otus L., Waldohreule.

Häufiger Brutvogel, dessen Lockruf man zur Zeit des Schnepfenstriches in allen Wäldern hört. Während des Winters nur vereinzelt.

Falco subbuteo L., Baumfalk, Lerchenstösser.

Der Baumfalk brütet bei uns nur vereinzelt, wird aber zur Zugzeit öfter beobachtet und erlegt.

Falco aesalon Tunst., Merlinfalk.

Der Vogel wurde, wie Jaekel*) berichtet, bei Schweinfurt mehrfach erlegt. Ich selbst sah ihn nie, und auch die mir bekannten Lokalsammlungen weisen ihn nicht auf.

Falco tinnunculus L., Thurmfalk.

Häufiger Brutvogel, der auch gerne an die Aufhütte kommt.

Falco peregrinus Tunst., Wanderfalk.

Wurde nur einigemale auf dem Zuge erlegt (4. Dez. 1889 bei Oberndorf)

Archibuteo lagopus Brünn, Raufussbussard.

Nur auf dem Zuge und alsdann öfters erlegt.

Buteo vulgaris Leach, Mäusebussard.

Häufiger Standvogel. Die Lokalform ist dunkelrussbraun, doch wurden im Winter öfters weissbäuchige und einmal ein fast reinweisses prachtvolles Exemplar erlegt.

*) A. J. Jäckel, Systemat. Übersicht der Vögel Bayerns (herausg. von R. Blasius).

***Haliaëtus albicilla* L., Seeadler.**

Wurde um die Mitte der 50er Jahre im Winter einmal bei Hassfurt erlegt. Ja eckel schreibt, dass Ende Dezember 1872 bei Schweinfurt ein Seeadler auf einem geschlagenen Hasen lebend gefangen wurde.

***Pandion haliaëtus* L., Fischadler, Weissbauch.**

Bei Marksteinach, Bergrheinfeld, Donnersdorf erlegt. Ich beobachtete im Winter 1892 einige Wochen lang den Vogel, der, auf einer einzelnen Feldeiche sitzend, von da aus an den Sennfelder See oder den Main zum Fischen abstrich.

***Pernis apivorus* L., Wespenbussard.**

Lange nur auf dem Zuge beobachtet, bis ich am 19. Mai 1891 ein bei Untereuerheim erlegtes Weibchen mit Brutfleck erhielt.

***Milvus ichtinus* Sav., Gabelweihe.**

Nicht gerade seltener Brutvogel, der auch manchmal im Winter bei uns bleibt. Fischende Gabelweißen habe ich öfters beobachtet.

***Milvus migrans* Bodd., schwarzer Milan.**

Wird nur selten auf dem Durchzuge beobachtet und brütet wohl nicht bei uns.

***Accipiter nisus* L., Sperber.**

Häufiger Stand- u. Strichvogel.

***Astur palumbarius* L., Hühnerhabicht.**

Häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet.

***Circus aeruginosus* L., Rohrweihe.**

Nicht gar seltener Brutvogel auf den Grettstädter Mooren, in Wiesen, den Altwässern des Mains.

***Circus cyaneus* L., Kornweihe.**

Nur einmal bei Zell anfangs der 50er Jahre erlegt.

Gyps fulvus Gm., Gänsegeier.

Nach Jaeckel wurde am 12. Mai 1820 ein Exemplar bei Kloster Heidenfeld und am 22. Sept. 1841 ein Paar Gänsegeier bei Gaibach erlegt.

Tetrao bonasia L., Haselhuhn.

Wurde im Winter vereinzelt bei Rannungen, Brönnhof erlegt.

Tetrao tetrix L., Birkhuhn.

Standvogel in den grösseren Waldungen nördlich von Schweinfurt, bei Madenhausen, Massbach, aber nur in wenigen Ketten.

Tetrao urogallus L., Auerhuhn.

In den Brönnhofer Waldrevieren balzen alljährlich zwei bis drei Hähne. Der Vermehrung dieses Vogels wird durch das sinnlose Abschiessen beider Geschlechter und der Jungen zu jeder Jahreszeit von Seite der schiessenden Bauern viel Abbruch gethan.

Coturnix communis Bonn., Wachtel.

Vereinzelter Sommervogel, dessen lustiger Schlag nur noch selten vernommen wird. Auch während der Hühnerjagd wenig anzutreffen.

Perdix cinerea Lath., Rephuhn.

Ein überall häufiger Standvogel.

Phasianus colchicus L., Fasan.

Der Edelfasan wurde im Frühjahr 1890 an verschiedenen Stellen des Gebietes, so bei Schwebheim, im Spitalholz, Sennfeld, Maibach, Marktsteinach ausgesetzt, doch wurde eine Vermehrung derselben nicht bemerkt, wenn auch noch ab und zu ein Exemplar erlegt wird. Zur Fortpflanzung fehlt dem Vogel ein ausgiebiger Schutz, namentlich seitens der Bauernjäger, denen ein solcher Braten allerorten und zu jeder Zeit willkommen ist.

Turtur communis Selby, Turteltaube.

Kommt Mitte April bei uns an und verlässt uns Anfang Oktober wieder. Ist nicht besonders häufig.

Columba palumbus L., Ringeltaube.

Ein im ganzen Gebiete sehr häufiger Brutvogel, der frühzeitig — Anfang März — bei uns eintrifft und uns im Oktober wieder verlässt.

Columba oenas L., Hohltaube.

Bei Weitem nicht so häufig wie die vorige, mit der sie ziemlich gleiche Zugzeiten hat.

Ardea purpurea L., Purpurreiher.

Wurde Anfangs der 50er Jahre einmal bei Grafenrheinfeld erlegt.

Ardea cinerea L., Fischreiher.

War früher — Mitte der 60er Jahre — im Capitelswald und bei Garstatt colonienweise angesiedelt. Jetzt brütet er nur noch vereinzelt, ist aber in den südlich des Mains gelegenen Gebieten ziemlich regelmässig anzutreffen.

Ardetta minuta L., Zwergrohrdommel.

Brutvogel im Sennfelder See und den Altwässern des Maines bei Röthlein und Heidenfeld. Derselbe scheint aber nicht häufig zu sein.

Botaurus stellaris L., Grosse Rohrdommel.

War früher wahrscheinlich Brutvogel an dem jetzt trocken gelegten Wernecker See, denn im Juli 1866 wurden zwei Exemplare daselbst geschossen. Jetzt wird er nur noch vereinzelt auf dem Strich an den Seen und Altwässern des Gebiets gesehen und erlegt.

Nycticorax griseus L., Nachtreiher.

Nach Jäckel bei Kloster Heidenfeld erlegt.

Ciconia alba J. C. Schöff, weisser Storch.

Der Storch kommt fast im ganzen Gebiete als Brutvogel vor. Er trifft Anfangs bis Mitte März bei uns ein und verlässt uns wieder im August.

***Ciconia nigra* L., Schwarzer Storch.**

Im Frühjahr (April) 1889 ein einziges Mal in früher Morgenstunde am Main zwischen Oberndorf und Bergrheinfeld beobachtet.

***Fulica atra* L., Blässhuhn.**

Brütet im Sennfelder See und den Altwässern des Maines, ist aber nirgends häufig. Einzelne überwintern bei uns.

***Gallinula chloropus* L., grünfüßiges Teichhuhn.**

Nicht seltener Brutvogel, der uns auch im Winter manchmal nicht verläßt.

***Ortygometra parva* Scop., Kleines Sumpfhuhn.**

Wurde nach Jäckel bei Volkach erbeutet.

***Ortygometra porzana* L., Tüpfelsumpfhuhn.**

Ich erhielt nur einmal ein am 1. Mai 1891 bei Pfändhausen gefundenes Exemplar, das sich am Telegraphendraht verletzt hatte.

***Crex pratensis* Bchst., Wachtelkönig, „Wiesenknarrer“.**

Der Wachtelkönig ist ein nicht seltener Brutvogel, der wohl im ganzen Gebiet vertreten sein dürfte. In der Nähe von Schweinfurt wird derselbe oft gesehen, gehört und manchmal auf der Hühnerjagd auch erlegt.

***Rallus aquaticus* L., Wasserralle.**

Einzelne Wasserrallen bleiben während des Winters bei uns. Sonst wurde der Vogel nur während des Zuges beobachtet.

***Grus communis* Bchst., Kranich.**

In der Sammlung des naturw. Vereins befindet sich ein bei Grafenrheinfeld erlegtes Exemplar. Bei schwerem Nebel sind während der Zugzeit im Wernthal wiederholt einfallende Kraniche beobachtet worden, doch glückte es nicht, einen derselben zu erlegen. Nach Jäckel wurden 1858 von Diezel bei Grafenrheinfeld (Spiessheimer Moor) zur Zeit des Schnepfenstriches (wohl beim Frühjahrsstrich?) zwei Kraniche beobachtet.

Otis tarda L., Grosse Trappe.

Bei Werneck wurde Mitte Januar 1860 oder 1861 ein junges Exemplar geschossen. Ferner wurde bei Unterspiessheim entweder 1890 oder 1891 im Winter ein schönes altes ♂ gefangen und einige Tage lebend erhalten. Leider machten die unsinnigen Forderungen des Bauern eine Erwerbung des nach einigen Tagen verendeten Vogels unmöglich.

Otis tetrax L., Zwergtrappe.

Nach Jäckel wurde im Frühjahr 1858 ein weiblicher Vogel bei Schweinfurt erlegt.

Scolopax rusticula L., Waldschnepfe.

Obwohl den Jägern zufolge die Zahl der Schnepfen gegen früher erheblich abgenommen haben soll, sieht man diesen geschätzten Vogel doch regelmässig zur Zugzeit, Mitte März, in manchen Jahren häufiger, dann wieder weniger zahlreich. Einzelne brüten in den Waldmooren bei Schwebheim und in den Waldungen beim Brönnhof. Bei den Winter-Waldjagden werden noch vereinzelte Nachzügler angetroffen und manchmal erlegt.

Gallinago gallinula L., Kleine Sumpfschnepfe.

Nur einmal, im März, am Sennfelder See beobachtet.

Gallinago caelestis (Frenzel), Bekassine.

Brütet vereinzelt auf den Moorwiesen und wird zur Zugzeit öfters erlegt. Im Winter ist der Vogel an den seichten offenen Stellen in Bächen und an Quellen häufig zu sehen.

Numenius phaeopus L., Regenbrachvogel.

Am 20. April 1890 wurde ein schönes männliches Exemplar bei Maibach geschossen.

Totanus hypoleucus L., Flussuferläufer.

Sparsam vorkommender Brutvogel am Main und den Altwässern desselben.

Totanus calidris L., Rothschenkel,

Totanus ochropus L., punktirter Wasserläufer,

Totanus glareola L., Bruchwasserläufer.

Die angeführten drei Arten kommen zur Zugszeit ziemlich regelmässig am Sennfelder See und den Altwässern des Maines vor, das gleiche gilt auch für

Totanus pugnax L., den Kampfläufer,
jedoch ist dieser seltener.

Tringa alpina L., Alpenstrandläufer.

Von mir selbst nicht beobachtet, doch wurde Mitte der 50er Jahre, wie ich aus glaubwürdiger Quelle weiss, ein Exemplar beobachtet.

Haematopus ostrilegus L., Austernfischer.

Wurde, wie Jäckel berichtet, im Frühjahr 1861 bei Schweinfurt erlegt.

Oedicnemus scolopax Gm., Triel.

Wiederholt auf dem Zuge erlegt, einmal am 17. Nov. 1892, zuletzt im Nov. 1897 bei Geldersheim.

Vanellus capella J. C. Schöff, Kibitz.

Auf den Mooren bei Grettstadt, Sulzheim und den Wiesen des Maines oft gesehener Brutvogel, dessen Zahl aber gegen früher abgenommen hat.

Charadrius pluvialis L., Goldregenpfeifer.

Ich selbst sah den Vogel nie und folge bei dessen Aufzählung den schriftlichen Mittheilungen eines zuverlässigen Beobachters, der denselben Anfangs der 50er Jahre sah.

Cygnus musicus Bchst., Singschwan.

Am 16. März 1856 wurde an der Wern bei Werneck ein Flug von 10 Stück gesehen und ein Exemplar erlegt.

und später ausgestopft. Fast gleichzeitig soll damals je ein Exemplar des Singschwans bei Forchheim und Ansbach geschossen worden sein. (Nach einer mir persönlich gemachten Mittheilung des glücklichen Schützen, Gastwirth Bötsch, Werneck. cf. Jäckel pag. 317.)

Anser segetum Gm., Saatgans, „Schneegans.“

Auf dem Zuge im Herbst und Winter öfters erlegt.

Branta leucopsis Behst., Nonnengans.

Ein Exemplar wurde am 3. Dez. 1890 auf dem Grettstädter Moor geschossen und der städt. Sammlung später einverleibt.

Branta bernicla L., Ringelgans.

Dieser Bewohner des hohen Nordens wurde nach Jäckel bei Schweinfurt erlegt.

Anas crecca L., Krickente.

Auf dem Strich häufig gesehen und erlegt.

Anas querquedula L., Knäkente.

Selten auf dem Strich.

Anas acuta L., Spiessente.

Sehr selten während des Strichs.

Anas penelope L., Pfeifente.

Während des Strichs und im Winter nicht selten in den Seen und im Main.

Anas clypeata L., Löffelente.

Kommt hie und da auf dem Zuge zu uns. Im Sommer 1888 wurde bei Marktsteinach ein Paar erlegt.

Anas boscas L., Stockente.

Als Brutvogel, häufiger jedoch auf dem Zug und während des Winters mit Pfeifenten vorkommend.

Fuligula histrionica L., Kragenente.

Nach Kress in der Gegend von Gerolzhofen bei Neuhaus erlegt (Jäckel).

Fuligula nyroca Güld., Moorente.

Fast regelmässig während des Winters auf dem Sennfelder See anzutreffen; Anfang März verlässt sie uns dann wieder.

Fuligula ferina L., Tafelente.

Seltener Wintergast.

Fuligula cristata Leach., Reiherente.

Vereinzelt im Winter erlegt.

Fuligula marila L., Bergente.

Sehr seltener Irrgast.

Fuligula clangula L., Schellente.

Seltener Wintergast.

Oedemia nigra L., Trauerente.

Einmal — 1890 — bei Schwebheim ganz ermattet gefangen und kurze Zeit lebend erhalten.

Oedemia fusca L., Sammetente.

Nach Jäckel auf dem Main bei Schweinfurt erlegt.

Mergus albellus L., Zwergsäger.

Einmal im Main bei Bergrheinfeld erlegt.

Mergus merganser L., Gänsesäger.

In manchen Jahren im Winter nicht selten auf dem Main.

Phalacrocorax carbo L., Kormoran.

Wurde schon einige Male auf dem Main erlegt, zuletzt am 27. Jan. 1893.

Hydrochelidon nigra L., Trauerseeschwalbe.

Im Jahre 1890 erhielt ich ein junges Exemplar, das bei Gerolzhofen erlegt wurde.

Sterna hirundo L., Flusseeschwalbe.

Wird im Sommer vereinzelt oft am Main beobachtet, doch konnte ich die Niststätte nicht ausfindig machen.

Rissa tridactyla L., Dreizehige Möve.

Wird bisweilen bis zu uns verschlagen. Ein Exemplar wurde verendet, aber noch frisch im Fleische bei der Vogelsburg aufgefunden am 25. Februar 1893.

Larus ridibundus L., Lachmöve.

Einige Male im Sommer beobachtet; im Winter gar nicht selten.

Stercorarius catarrhactes L., Grosse Raubmöve.

Soll in den 50er Jahren einmal bei Schweinfurt erlegt worden sein. Genaueres darüber konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Colymbus fluviatilis Tunst., Zwergsteissfuss.

Häufiger Brutvogel auf dem Sennfelder See und den Altwässern; auch im strengsten Winter stets zu beobachten. Die Fischer fangen ihn oft im Netz und tödten ihn als Bruträuber.

Colymbus cristatus L., Haubensteissfuss.

Der Haubentaucher kommt anscheinend nur auf dem Zuge und im Winter zu uns, wo dann öfter Exemplare erlegt werden.

Urinator septentrionalis L., Nordseetaucher.

Wurde wiederholt beobachtet. Am 28. Nov. 1890 wurde bei Schonungen auf dem Eise des Mains ein junger Vogel gefangen und einige Zeit lebend erhalten.

Urinator arcticus L., Polartaucher.

Nach Jäckel auf dem Main bei Hassfurt erlegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Ornithologischen Vereins München](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Schuler F. W.

Artikel/Article: [Die Vogelwelt von Schweinfurt und Umgebung 35-59](#)